

Klare Worte.
Für den Kreis Soest.
Im Bundestag.

Ausgabe 07/2016

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

nach vier Tagen straffem Besuchs- und Gesprächsprogramm und anschließendem JetLag bin ich zurück aus den USA. Unsere Gesprächspartner dort wollten immer wieder wissen, was eigentlich in Europa und Deutschland los sei. Wir mussten viel erklären. Andererseits: Wir waren zur Zeit der Vorwahlen im Staat New York. Auch in den USA gibt es gravierende Verschiebungen im politischen Koordinatensystem. Die klassische Aufteilung der Politik zwischen Republikanern und Demokraten erhält tiefe Risse.

Die Woche begann mit einem eindrucksvollen Erlebnis. 90 Geseker „besetzten“ gemeinsam mit ihrem Bürgermeister und dem Künstler Theo Gröne die NRW-Landesvertretung. Die Eröffnung der Ausstellung „Ich stehe auf Geseke“ hinterlässt den besten Eindruck einer engagierten Bürgerschaft. Das hat Theo Gröne mit hervorragend fotografierten Situationen dokumentiert. Klasse!

Diese Woche war der Austausch mit dem polnischen Verteidigungsausschuss von besonderer Bedeutung. Im 25. Jahr der deutsch-polnischen Verträge sind die Beziehungen nach den Wahlen in Polen nicht spannungsfrei. Umso wichtiger ist es, miteinander zu sprechen. Es waren konstruktive Runden, die in einer Einladung nach Polen im Herbst dieses Jahres mündeten.

Als hätte ich es geahnt: Die EU-Kommission hat das Pkw-Maut-Gesetz angemahnt, da es nicht europarechtskonform ist. Binnen acht Wochen muss das Gesetz nun geändert werden, sonst wird ein Vertragsverletzungsverfahren gegen Deutschland vor dem EuGH eröffnet.

Beim Thema Fracking hätten wir längst ein Gesetz vorlegen sollen. Nur, die Befürworter in der CDU/CSU-Fraktion blockieren eine Einigung in der eigenen Fraktion. Sie konnten nicht einmal →

einen Redner für eine persönliche Erklärung im Plenarsaal aufbieten! Und auch die Arbeit am Thema B55 in Warstein und Erwitte wird fortgesetzt. Die südwestfälischen MdBs der SPD unterstützen einmütig unsere Forderung nach Aufwertung der B55 in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans. Also, es geht weiter mit dem Sammeln von Unterstützern unserer Position im Kreis Soest! Glück auf und bis bald!



Wahlkreis

Am 25. April eröffnete die Ausstellung „Ich stehe auf Geseke“ in der NRW-Landesvertretung in Berlin, für die sich Bürger, Unternehmer und Prominente mit Verbindung zu Geseke auf einem originalen Geseker Kalkstein ablichten ließen. Wo sich ein Teil meines Wahlkreises präsentiert, kann ich natürlich nicht fernbleiben (sofern es die Terminlage zulässt). Meine Mitarbeiterin Daniela Scharf kam dafür sogar extra aus dem Wahlkreis angereist. Ich richtete ein paar Worte zur Eröffnung an die Anwesenden und teilte meine Erfahrungen mit dem Fotoprojekt: Denn auch ich durfte auf dem Stein Stellung nehmen und fotografiert werden. Leider musste ich mich bereits nach einer Stunde vom gut gelaunten Publikum verabschieden, da ich noch einen Anstusstermin hatte.



(v.l.n.r. Bürgermeister von Geseke, Dr. Remco van der Velden, Gerhard Sauer, Referatsleiter NRW Landesvertretung, Theo Gröne Fotograf, ich und Dr. Günter Fiedler, stellvertretender Landrat Soest)

Noch bis zum 27. Mai sind die Bilder in der Landesvertretung kostenfrei zu besichtigen.

Mehr Details unter: <http://www.ich-steh-auf-geseke.de/>

Berliner Woche

Am **Montag** stelle ich den Koffer nicht in meiner Berliner Wohnung ab, sondern in einem benachbarten Hotel. Wer regelmäßig meinen Newsletter liest, der weiß warum. Ich will dazu aber noch kurz anmerken, dass Berliner Handwerker besser sind als ihr Ruf. Im Büro erwarten mich Post und Bundestagsdrucksachen. Ich lese mich durch zahlreiche aktuelle Papiere, führe nicht eben wenige Telefonate und dann ist es bereits wieder Zeit in eines dieser großen schwarzen Autos zu steigen. Ziel der Fahrt ist die Landesvertretung NRW. Dort wird am frühen Abend die Fotoausstellung der Agentur Grönebrüder „Ich stehe auf Geseke!“ eröffnet. Da ich an einem kalten und windigen Januarmorgen nicht nur im Wortsinne auf einem großen Geseker Stein stand, sondern darüber hinaus auch gerne in Geseke bin, ist es mir eine Ehre, die Ausstellung zu eröffnen. Es wird ein gelungener Abend und ich möchte jeden Berlin-Besucher – ob er nun aus Geseke kommt oder nicht – einen Besuch der Landesvertretung in der Hiroshimastraße 12-16 im Berliner Bezirk Tiergarten empfehlen. Ich wäre gerne noch länger bei der Vernissage geblieben, aber ich bin in die Parlamentarische Gesellschaft am Reichstag geladen, wo an diesem Abend eine Delegation des polnischen Verteidigungsausschusses zu einem Essen erwartet wird.

Der **Dienstag** beginnt in kleiner Runde mit Fr. Dr. von der Leyen. In der Sitzung unserer SPD-Arbeitsgruppe Sicherheit und Verteidigung ist die Ministerin anschließend ebenfalls zu Gast. Nach einer kurzen, handwarmen Suppe empfangen mich am Nachmittag zwei Vertreter der Industrie. In der Fraktionssitzung bereiten wir uns auf die Plenarthemen der Woche vor. Es stehen einige hochkomplexe und kontrovers diskutierte Sachverhalte auf der Tagesordnung, z.B. das Thema Fracking, von dem hier noch berichtet wird. Entgegen meiner Gepflogenheiten verlasse ich die Sitzung etwas früher als meine Kollegen. Der Grund dafür kommt aus dem Norden, in Gestalt der (neuen) Norwegischen Botschafterin, Frau Elisabeth Walaas, die ich in meinem Büro empfangen. Am Abend nehme ich an einem Abendessen des Nahost-Friedensforums mit der Regionalregierung Kurdistans teil. Es liegt auf der Hand, dass auch dies eine sehr interessante Runde ist.

Am **Mittwoch** morgen geht es zeitig zur morgendlichen Besprechung mit den verteidigungspolitischen

Obleuten der im Bundestag vertretenen Fraktionen. Direkt im Anschluss leite ich die Ausschusssitzung. Da man sich ja so lange nicht mehr gesehen hat, freue ich mich über die Teilnahme der Ministerin. Fast zeitgleich begrüßt Christoph, mein Büroleiter, die Herren Dr. Schliwinski und Meyer vom heimischen THW auf der Fraktionsebene des Reichstages.



Auch wenn ich sie nicht persönlich in Empfang nehmen kann, freue ich mich über ihre Teilnahme an einer Fachkonferenz im SPD-Fraktionssaal. Der Nachmittag steht im Zeichen einer Unterredung mit Generalmajor Knappe vom Kommando Territoriale Aufgaben, auch dies ein intensives Gespräch, das ich gern länger geführt hätte, aber vor der Tür steht bereits die vierte Gewalt im Staate: Ein Journalist der Wirtschaftswoche bat um ein Interview. Während sich draußen allmählich der Himmel zuzieht und die ersten Tropfen fallen, ist mein Tag noch lang nicht zu Ende. Im Reichstag tritt die NRW-Landesgruppe zu einer Sondersitzung zum Thema Fracking zusammen. Und in der schönen Landesvertretung Bayern lädt die Luftwaffe am Abend zum Jahresempfang.

Donnerstag: Frühstück im Kreis der Seeheimer (und die abermalige Erkenntnis: Abgesehen von denen aus Berlin-Köpenick, sind die Brötchen in der Hauptstadt eine lasche Angelegenheit). Im Ausschusssitzungssaal treffe ich mich anschließend mit Gästen der Bundeswehr-Führungsakademie. Im Tagesverlauf stehen zwei namentliche Abstimmungen zum Themenfeld „Fracking“ auf der Plenaragenda. Ich enthalte mich bei diesen Abstimmungen und verweise auf meine dazu erstellte Persönliche Erklärung, nachzulesen auf www.wolfgang-hellmich.de. Nach den Abstimmungen bleibe ich im Plenarsaal des Reichstages, da der Bericht des Wehrbeauftragten mit sich anschließender Aussprache bevorsteht. Anschließend ist dann noch ein Vertreter der Industrie mein Gast.

Am **Freitag** geht es in meiner Berliner Wohnung mal wieder rund: Handwerker ... Es ist allein deshalb gar nicht verkehrt, dass ich im Büro noch so einiges an Post durcharbeiten habe. Nach einem weiteren Besucher am frühen Nachmittag und einem kurzem Imbiss (es gibt Sup..) geht es dann bei strahlendem Sonnenschein hinüber zum Hauptbahnhof. Wie trügerisch jedoch das Wetter im April ist, zeigt der Wolkenbruch, der sich, kaum verlässt der Zug den Bahnhof, über Berlin ergießt. Gut jetzt im Trockenen zu sitzen und der Heimat entgegenzurollen.